

## LIESELOTTE UND WERNER MACZEY - VON ANFANG AN DABEI

Daran erinnere ich mich noch genau: Die ersten Vortragsabende zum Thema Pilze waren erfreulich gut besucht. Das Ganze war neu, die Neugierde groß. Bei den regen Diskussionen im Anschluß an die Lichtbildvorträge beteiligten sich viele. Eine Dame, die eigens aus Obererbach angereist war, sogar am zweiten Abend am 19.8.1975, dem eigentlichen Gründungstermin des Vereins, wiederum anwesend war, zeigte sich außerordentlich engagiert. Sympathie auf den ersten Blick! Inzwischen hat Lieselotte Maczey, eben diese energische und gleichzeitig bescheidene Dame der ersten Stunde, schon 10 Jahre das Amt der Kassiere-

die ersten korsischen Pilzessikkate mit, die es mir überließ, die schillernden Erzählungen von der Schönheit der Insel stecken an. Hier wurde der Funke gelegt, den Herbert Müller zum Feuer entfachte. Ich denke an meine eigenen Korsikareisen. Unser erster gemeinsamer Korsikaufenthalt vom 15. bis 25. Oktober 1981 wurde zum unvergeßlichen Ergebnis.

L. Maczey, geboren am 13.2.34, aufgewachsen in Bochum, durch den Vater mit den Pilzen vertraut gemacht, heiratete 1954 Werner Maczey. Die beiden Töchter forderten die Aufnahme des Berufs als Großhandelskaufmann.

## UTE UND HORST FREITAG - IMMER ZUR STELLE, WENN NÖTIG

Was wären die Vereine ohne die Verlässlichen, die Immer-ansprechbaren, die Unermüdbaren, kurz das Rückgrat einer Gesellschaft? Meist sind es wenige, die mit ganzen Herzen dabei sind und sich voll engagieren. Sie sind die Seele eines Vereins, ohne sie überlebt er nicht. Sie sind, wenn es darauf ankommt, für den Verein ansprechbar. Die meisten Mitglieder erwarten mit gutem Recht etwas von ihrem Verein, wollen etwas davon haben, für sich mitnehmen -wenige nur sind in der Lage etwas zu geben, die Erwartungen zu erfüllen. Und noch weniger sind tatsächlich aktiv und setzen sich voll ein.

Familie Freitag ist mit Herz und Seele dabei. Als sie 1974 von Wuppertal nach Heckenhof zogen, waren ihnen die Pilze noch ziemlich fremd. Mehr oder weniger gehört hatten sie über die üblichen fünf Arten: Hallimasch, Marone, Steinpilz, Pfifferling, Wiesen-Champignon. 1977 schlossen sie sich dem Verein für Pilzkunde Wissen an. Von da an ging es mit den Kenntnissen bergauf. Soweit es der Beruf des selbstständigen Malermeisters erlaubt, geht es in die Natur. Neben den Vereinswanderungen und -fahrten lieben sie auch privat schöne Spaziergänge durch die Natur. Dabei ist ihnen die freundschaftliche Unterstützung durch Familie Maczey von Anfang an hilfreich gewesen. Allmählich wurden sie in der volkstümlichen Pilzkunde bewandert. Auch Tochter Carmen (15) interessiert sich für das Vereinsgeschehen und die Pilze, ist oft mit von der Partie.

Immer mehr haben sie sich beteiligt an den Planungen und Vorbereitungen zum Vereinsgeschehen. Ute Freitag steht im Begriff, das "Reisebüro" des Vereins zu "leiten". Bei den zahlreichen Reisen der Pilzfreunde in pilzkundlich interessante Gegenden ist die Absprache mit auswärtigen Gruppen oft mühsam und aufwendig. Genau dann fühlt sich Frau Freitag in ihrem Element. Daneben bemüht sie sich erfolgreich darum, daß die Geselligkeit im Verein nicht zu kurz kommt. Freimütig bekennen die Freitags: "Sehr große Kenner sind wir leider noch nicht, aber wir hoffen, bald besser über Pilze Bescheid zu wissen". Darum ringen sie, nehmen neben den Vereinsvorträgen auch noch an den Volkshochschulkursen zusammen mit Familie Maczey teil, greifen immer öfter zum Pilzbuch. Mit scharfem Auge sind sie im Verein für manchen wichtigen Pilzfund gut, häufig hatten sie schon das Finderstück bei wichtigen und seltenen Arten. Wenn J. Häffner auf einer Exkursion beschrieben hat, wonach gesucht werden soll, kann er sich auf seine gesamte Truppe verlassen. Hat sich auch nur ein einziger Fruchtkörper der erwarteten Art hervorgewagt, so wird er auch entdeckt!

## IM- (DE-)PRESSIONEN EINES ANFÄNGERS

Wissen! Eine schöne Stadt! Hier soll aber von dem Wissen die Rede sein, das man gern hätte (im Kopf). Speziell: Das über Pilze. Bei mir war da: Fehlanzeige. Bis auf eine Ausnahme. Richtig kannte ich nur einen Pilz! (lat. Bierus Hachenburgis). Habitus: Hut leicht gerundet, weiblich, etwas überstehend, 7-10cm Ø (je nach Finanzlage), Stiel: länglich bis knöchig, glasig honiggelblich gefärbt. Geruch würzig-herzhaft. Vorkommen: Sommer und Winter, vorwiegend im Westerwald. Gut geeignet als Beigabe zu allen Speisen. Vorsicht bei Genuß größerer Mengen, vor allem, wenn Alkohol (Könchen etc.) dazu genossen wird. - So wenig wußte ich über Pilze!

Als nun die Volkshochschule Wissen letzten Sommer einen Kurs "Häufige Pilze" anbot, haben wir, meine Frau und ich, diese Gelegenheit gern wahrgenommen, unseren Horizont (zu den Pilzen hin) erweitern zu lassen. So genossen wir Woche um Woche die Mühen und das hervorragende pädagogische Können ebenso wie das enorme Wissen unseres Dozenten Herrn J. Häffner. Ihm sei bei dieser Gelegenheit herzlichst Dank gesagt!

Leider blieb mir persönlich die Erkenntnis nicht erspart, daß das Gedächtnis eines Rentners mehr und mehr siebentige Strukturen haben muß. Immerhin hoffe ich, daß Einiges hängen geblieben ist. Auf jeden Fall: Es hat Spaß gemacht und im nächsten Jahr bin ich (bzw. wir) wieder dabei. Mut dazu gibt mir vor allem meine Frau (jünger und sehr viel fleißiger als ich). - Allerdings gibt es auch dabei ein Problem: In jeder guten Ehe gibt es ab und an Meinungsverschiedenheiten, die aber kaum ernsthaft-

te Folgen haben. Jetzt aber frage ich mich: Wie wird es nun sein, wenn wir uns über die Eblankeit eines Pilzes nicht einig werden? Wie ich meinen Dickkopf kenne (Probieren geht über Studieren) könnte ich dieses genau wissen wollen. So wäre es möglich, daß auf meinem Grabstein stünde:

Hier ruht mein Lieber Mann!

Ich hatte Recht, der Pilz war giftig!

Er war halt nur ein NI-NI-MY-KOLOGE!

~~~~~

ERNST VAN EIKELS  
†30.1.1985

Eine Woche vor seinem Versterben hat Herr van Eickels noch an einem Treffen der Arbeitsgemeinschaft des Vereins für Pilzkunde Wissen teilgenommen und sich aktiv an den Planungen zu dieser Festschrift beteiligt. An diesem Abend hat er den Aufsatz abgegeben, der oben wiedergegeben ist. Er verstand ihn als Beitrag zu unserer Schrift. Wir drucken ihn unverändert.

Niemand, er selbst am wenigsten, rechnete mit seinem Heimgang. Wir waren außerordentlich angetan von seinem Schwung, seinem entspannenden Humor, seiner Begeisterung für die ihm neue Welt der Pilze; dies trifft ebenso zu für seine Frau Maria, die mit großer Ausdauer und Genauigkeit den Lernkursen folgte und das neue Wissen minutiös beherrschte. Das Ehepaar van Eickels hat sich in kürzester Zeit in den engsten Kern der Vereinsaktiven hineingelebt. Wir alle beklagen einen Verlust! Frau van Eickels wünschen wir Mut und Gottvertrauen.



Was Jürgen Häfner vom Wissener Verein für Pilzkunde hier in den Händen hält, war die Sensation der Pilzausstellung des Vereins im Neues-Leben-Zentrum Wölmersen. Es handelt sich um Königsröhrlinge, die ein ahnungsloser Spaziergänger aus der Umgebung eben mal vorbeibrachte, um sich den Namen der Pilze sagen zu lassen. Wie neben Jürgen Häfner auch die kompetenten Vereinsmitglieder Dr. Helmut Waldner aus Kroppach und Heinrich Lücke aus Burchab bestaunten, ist der Königsröhrling eine absolute Rarität, die in ganz Deutschland pro Jahr nur zwei- oder dreimal gefunden wird. Foto: Holl

## Der König der Schau kam aus purem Zufall

**Spaziergänger brachte Königsröhrling: „Was ist das für einer?“**

-ho- WÖLMERSEN. Der Superstar der Pilz-Schau im Neues-Leben-Zentrum Wölmersen kam unerwartet. Zufällig hatte ihn ein Spaziergänger in der Umgebung gefunden und brachte das ihm unbekanntes Wesen zur Ausstellung, nur um seinen Namen zu erfahren. Ausstellungsleiter Jürgen Häfner drohte es die Sprache zu verschlagen: „Das ist ja ein Königsröhrling“.

Pilz-Unkundige werden die Erregung der Aussteller zunächst kaum verstehen, doch dieser Röhrling wird in Deutschland pro Jahr allenfalls zwei oder dreimal festgestellt. Es versteht sich von selbst, daß er geschätzt ist und demnach nur von ahnungslosen Pilzsammlern mitgenommen wird. Einmal seiner natürlichen Umgebung entriksen, stellte dieser eßbare Waldschwammerl jedoch die absolute Sensation der Schau dar.

Veranstalter der sehenswerten und ausgezeichnet besuchten Ausstellung in Wölmersen war der Verein für Pilzkunde aus Wissen. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vergangener Woche schwärmte ein 35köpfiges Team des Vereins zwischen Wellburg und Biedenkopff bei Bonn in Feld und Flur des Westerwaldes aus und bemühte sich um eine möglichst lückenlose Kollektion der zu dieser Jahreszeit hierzulande wachsenden Pilze. Nicht berücksichtigt wurden dabei allerdings Winzlinge, die dem Spaziergänger normalerweise ohnehin nicht auffallen.

Gleichwohl erwies sich die Ausbeute als beeindruckend. Nicht weniger als 360 Arten lagen am Wochenende auf den Ausstellungstischen, mit Namen und Hinweisen versehen und möglichst auch mit Proben des jeweils bevorzugten Bodens oder Lebensraums. In einer Kühlzelle überstanden die Pilze die Wartezeit bis zur Schau ohne auszutrocknen und damit die typischen Merkmale zu verlieren.

Gezeigt wurden zunächst alle wichtigen Speisepilze bis zur - allerdings in Frankreich gefundenen - schwarzen Trüffel, die pro Kilo mindestens 500 Mark kostet. Der früher hierzulande massenweise vorkommende Pfifferling steht kurz vor seiner Ausrottung und müßte nach Meinung von Jürgen Häfner baldigst geschützt werden. Neben Steinpilzen waren etwa 25 verschiedene Röhrlinge, etwa

zehn Champignonarten und weitere 50 Speisepilzarten zu begutachten. Die Giftpilze waren gleichfalls mit etwa 50 Arten anwesend unter ihnen ihre gefährlichen Vertreter, der weiße und grüne Knollenblätterpilz und das nicht minder giftige Mutterkorn.

Während der Ausstellung gaben Mitglieder des Vereins ausführliche Erläuterungen, auch mit Hilfe von Dia-Serien. Die Einführung in die Praxis bestand daneben aus einer sehr delikaten Pilzsuppe, zubereitet von Frau Lieselotte Maczey aus Obererbach mit fachmännischer Unterstützung von Herbert Müller, seines Zeichens Geschäftsführer von „Neues Leben“ und begeisterter Hobbykoch. Der Erlös der Ausstellung ist für die Anschaffung eines leistungsfähigen und entsprechend leeren Forschungsmikroskops vorgesehen.

Das Mikroskop gehört zu den wichtigsten Arbeitsmitteln der Pilzkundler. Es ist nämlich ein weit verbreiteter Irrtum, daß Kenner der Materie auf Anhieb oder nach kurzer Betrachtung in jedem Fall die Art zweifelsfrei feststellen können. „Auch Fachleute können sich irren“ gesteht Jürgen Häfner freimütig, zumal es durchaus auch Diskussionen um die Abgrenzung verschiedene Pilzarten gibt. Deshalb ist die Pilzkunde in der Tat „eine Wissenschaft für sich“, die sich ihrer eigenen Methoden bedient. Der in dieser Hinsicht anspruchsvolle Pilzsammler fotografiert und beschreibt zunächst den Fundort, trocknet die Pilze zu Exsikaten und schweißt sie schließlich in eine Folie ein. Die unter dem Mikroskop sichtbare Zellstruktur erlaubt die genaue Bestimmung, notfalls wird der Findling auch noch chemischen Tests unterzogen. Es ist ohne weiteres denkbar, daß die Bestimmung eines Pilzes einen ganzen Nachmittag in Anspruch nimmt. Bedenkt man, daß es allein im Westerwald über tausend Pilzarten gibt, wird das umfangreiche Arbeitsgebiet eines engagierten Pilzfreundes sichtbar.

### WESTERWÄLDER PILZSUPPE

**ZUTATEN:** 500 g Speisepilze erster Güte ( z.B. Steinpilze, Maronentröhrling, Champignon, Nelkenschwindling, Schopftintling (!!!), Kuhmaul, Goldtröhrling, Scheidenstreifling, Perlpilz u.v.a ), 200g durchwachsenen Speck, Bratfett ( und/oder fetter Speck ), diverse Kräuter ( siehe letzter Abschnitt ), Zwiebel, Sellerie, Knoblauch, Fleischbrühe, Sahne oder Butter. Ergibt 1,5 bis 2l Suppe.

### ZUBEREITUNG

Geputzte und mehrfach gewaschene Pilze (Röhrlinge nicht voll Wasser saugen lassen!) gründlich abtropfen lassen. Durchwachsenen Speck fein würfeln, kräftig anbraten in fettem Speck oder Bratfett. Zwiebeln, Selleriestückchen (sparsam, da vorschmeckend) nach Geschmack zufügen, goldgelb schmoren. Pilze peu à peu einstreuen unter Rühren. Sie ziehen Wasser und beginnen zu dünsten. 20 min dauert das Dünsten ( Pilzarten wie der Schopftintling oder Nelkenschwindlinge doppelt so lange ) Klare Fleischbrühe unterziehen (Selbstverständlich ist echter Fleischbrühe von Suppenfleisch Vorrang zu geben. Nur notfalls tut es auch ein Würfel). Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken (Auch Curry, Ingwer(!), Knoblauch sind geeignet, je nach Geschmack)

Nun kommt das Besondere. Abgerundet wird mit fein gewiegten Kräutern. Viel Petersilie und Schnittlauch werden gemischt mit frischen Blättern von Zitronenmelisse, Salbei, Liebstöckel, Thymian, Basilikum, ergänzt durch Rosmarin, Dill, Bohnenkraut, Ysop Auch Lauchstückchen dürfen nicht fehlen. (Außer Lauch, Petersilie und Schnittlauch weitere Kräuter nur sehr sparsam verwenden.) Wenn die Suppe fast gargekocht ist, fügt man die Kräutermischung zu und kocht kurz auf. Von der Wärme nehmen, Sahne unterziehen und als Krönung einige Spritzer Zitronensaft zufügen -und guten Appetit!

MITGLIEDER DES VEREINS FÜR PILZKUNDE WISSEN ( STAND JULI 1985 )

Brenner, Stephan  
Sandersgarten 14  
5240 Betzdorf

Brunner, Dr. Heiner  
Hubertus Apotheke  
5240 Betzdorf

Burbach, Ursula  
Röntgenstr. 2  
5248 Wissen

Ebisch, Wolfgang  
Breitscheidt  
5249 Hamm/Sieg

Van Bickels, Ernst  
Van Bickels, Maria  
Heidches Garten 15  
5241 Nauroth

Franzen, Edith  
Franzen, Peter  
Bonifatiusstr. 70  
413 Moers 1

Freitag, Heinz  
Freitag, Ingrid  
Freitag, Andreas  
Birkenweg 6  
5249 Heckenhof

Freitag, Horst  
Freitag, Ute  
Freitag, Carmen  
Birkenweg 6  
5249 Heckenhof

Gotto, E.  
Hauptstr. 2  
5249 Hövels

Gumbinger Manfred  
Rothweg 18  
4156 Willich 4

Häffner, Jürgen  
Häffner, Irene  
Häffner, Claudia  
Häffner, Ramia  
Rickenstr. 7  
5243 Blickhauserhöhe

Hansen, Walter  
Hemmelzer Str. 5  
5231 Birnbach

Heise, Günther  
Heise, Familie  
Nordstr. 52  
5248 Wissen

Hiby, Paul  
Im Hölken 50  
5600 Wuppertal 2

Hütter, Wolfgang  
Westring 121  
6231 Schwalbach-Limes

Jacobs, Dr. Herbert  
Jacobs, Sabine  
Jacobs, Annedore  
Jacobs, Caroline  
Hölderlinstr. 10  
4005 Meerbusch 1

Jähnig, Anneliese  
Jähnig, Wolfgang  
Jähnig, Jutta  
Hirsch Apotheke  
5248 Wissen

Kaltschmidt, Marianne  
Kaiser-Otto-Platz 10  
4300 Essen 14

Kajan, Ewald  
Maxstr. 9  
4100 Duisburg 11

Kann, Paul - Hubert  
Kann, Anne  
Am kühlen Brunnchen 75  
6623 Altenkessel

Keller, Frank  
Keller, Familie  
Grafenwerther Str. 74  
5000 Köln 41

Klitsch, Günter  
Siegstr. 57  
5249 Hämmerholz

Kühner, Gerd  
Kühner, Gertrud  
Heuduckstr. 96  
6600 Saarbrücken 1

Lücke, Heinrich  
Haigerweg 10  
5909 Burbach

Machowinski, Anne  
Neuer Weg 4  
5248 Wissen 4

Maczey, Werner  
Maczey, Lieselotte  
Maczey, Dorothee  
Im Gässchen 5  
5231 Obererzbach

Meller, Gertrud  
Eichenbusch 23  
5208 Eitorf-Köttingen

Müller, Herbert  
Neues Leben e.V.  
5231 Wölmersen

Müller, Ruth  
Oberreier Str.  
5231 Kircheib

Neuhoff, Karl  
Neuhoff-Hellwig, Maria  
Christian-Gau-Str. 37  
5000 Köln 41

Orthmann, Bernd  
Orthmann, Familie  
Weststr. 27a  
5248 Wissen

Rosenthal, Heinz  
Rosenthal, Jutta  
Rosenthal, Sabine  
Rosenthal, Bettina  
Hachenburger Str. 186  
5248 Wissen 4

Rozok, Martin  
Ludscheidtstr. 34  
4300 Essen 15

Runck, Marianne  
Hippmannstr. 1  
8000 München 19

Saunus, Helmut  
Saunus, Familie  
Königgrätzer Str. 20  
4460 Gelsenkirchen-Buer

Schloms, Margarete  
Caesariusstr. 13  
5330 Königswinter 1

Schmidt, Rainer  
Römerweg 20  
5240 Betzdorf

Schnackertz, Heribert  
Schnackertz, Jasmine  
Bourtscheidstr. 15  
5030 Hürth

Schramm, Gerhard  
Kaiserstruth 5  
5241 Kausen

Sowa, Alexander  
Schulstr. 1  
5241 Gebhardshain

Teichmann, Siegfried  
Teichmann, Brigitte  
Am Kernacker 4  
5231 Niederwambach-Seyen

Tourneau, Justus  
Tourneau, Familie  
Freiherr v. Stein Str. 28  
5240 Betzdorf

Utsch, Helmut  
Rosenweg 22  
5241 Scheuerfeld

Waldner, Dr. Helmut  
Ringstr. 8  
5231 Kroppach

Weißhahn, Erna-  
Wolsdorfer Str. 26  
5200 Siegburg

Wieland, Andreas  
Kantstr. 2  
5248 Wissen

Wieting, Ferdinand  
Wieting, Helga  
Gartenstr. 5a  
5231 Sörth

ZAHL DER MITGLIEDER

66 Erwachsene

25 Kinder, Jugendliche

91 gesamt

## ES GEHT UM DIE ERFASSUNG DER HEIMISCHEN PILZFLORA UND IHR ERHALT

Seit 1975 wird die Vielfalt der Wissener Vereine durch den Verein für Pilzkunde Wissen erweitert. Wissen wurde hierdurch zum Zentrum eines Vereinswesens, das im gesamten Bundesgebiet noch sehr selten existiert. Interessierte, eher wissenschaftlich ausgerichtete Naturfreunde haben sich zum Ziel gesetzt, die heimischen Pilzarten zu erforschen. Gründer und Vereinsvorsitzender ist Jürgen Häffner, der sich als Schulbiologe und -chemiker das wissenschaftliche Rüstzeug aneignete, um seit Jahren in seiner Freizeit das Pilzvorwissen des Kreises zu studieren. Er kann sich stützen auf die Mykologische Arbeitsgemeinschaft des Vereins, in der sich die besten Pilzkenner vereinigt haben zur Erstellung der heimischen Pilzflora. Biologen und Naturliebhaber weit über das Kreisgebiet hinaus gehören ihr an.

Das ehrgeizige Programm erfordert die Durchführung zahlreicher Aufgaben. Die Pilzkundler durchstreifen unsere Landschaften, sammeln die vorhandenen Arten und untersuchen sie gründlich und ausführlich im Pilzlabor. Die Funde werden dokumentiert, katalogisiert und haltbar gemacht. Schließlich werden sie als Beleg im Herbarium J. Häffner aufbewahrt. Diese Sammlung umfaßt inzwischen rund zehntausend Einzelkollektionen.

Die gewonnenen Daten werden der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (d. h. Pilzkunde) zur Verfügung gestellt und dort in Fachzeitschriften und Mitteilungsblättern veröffentlicht. Die Meldungen werden eingearbeitet in die Pilzkartierung, ein bundesweites, mehrjähriges Vorhaben, in dem zum ersten Mal in umfassender, flächendeckender Weise die Verbreitung der Pilzarten in Deutschland erarbeitet wird. Damit ist der Verein für Pilzkunde Wissen mitbeteiligt an der Erstellung der Pilzflora in der BRD.

Neben der Pilzkartierung bemüht sich der Verein um die Aufklärung der Bevölkerung. Alle Fragen, die mit Pilzen zu tun haben, finden hier die richtige Adresse. Alljährlich finden etwa vier große Pilzwanderungen mit anschließenden Ausstellungen statt, an denen sich jedermann beteiligen kann. Dieses Angebot wird gut genutzt. Oft gehen ganze Familien mit und erleben einen herrlichen und lehrreichen Nachmittag in der freien Natur. Werden Pilze gefunden, können die Vereinsmitglieder sofort an Ort und Stelle darüber Auskunft geben, am Abend finden in einer Gaststätte weitere Vorträge über die gefundenen Pilze statt. So lernt man sicher und mühelos wichtige Arten kennen. Seit der Vereinsgründung gingen schon mehr als zehntausend Gäste auf den Pilzwanderungen mit oder besuchten die Ausstellungen. Außerhalb der Pilzsaison werden allmonatlich Vorträge angeboten. Hier wird auch Nichtmitgliedern die Möglichkeit geschaffen, tiefer in die Pilzkunde einzudringen.

Viele Naturfreunde ahnen nicht, wie schwierig es ist, Pilze richtig zu bestimmen. Nach ersten Versuchen geben viele entmutigt auf oder begnügen sich mit einigen wenigen Arten. Zu fortgeschritteneren Pilzkennern kann sich erst derjenige zählen, der rund sechzig der wichtigeren Arten unterscheiden kann. Inzwischen sind schon weit über tausend Arten aus dem Kreisgebiet und angrenzender Landschaften bekannt! Allein die große Zahl kann verdeutlichen, wie schnell man eine Art mit ihrem Doppelgänger verwechseln kann. Notwendige Sicherheit kann nur durch gründliche Ausbildung erreicht werden, zum Beispiel im Verein für Pilzkunde Wissen. Nicht selten werden Pilze gegessen, die einer ganz anderen Art angehören, als man annimmt. Zum Beispiel glauben viele, den Wiesenchampignon zu kennen. Nur wenige wissen, daß rund achtzig Champignonarten bekannt sind, alle ähnlich im Aussehen. Oder es werden etwa zehn verschiedene Arten unter der Bezeichnung Butterpilz gesammelt. Ein Glück, daß diese verwechselten Doppelgänger nur sehr selten wirklich giftig sind. Es gibt nur eine einzige Regel, um Giftpilze zu erkennen: Jede Art muß genau erlernt werden anhand der wesentlichen Unterscheidungsmerkmale! Die Vereinsmitglieder üben sich immer wieder darin und entwickeln sich so im Laufe von Jahren zu guten Kennern. Ihr Wissen geben sie gern an den verantwortlichen Naturfreund weiter.

In den zahlreichen Vereinsveranstaltungen wird das richtige Sammeln gelehrt. Die Wissener Pilzfreunde befinden sich in einem Zwiespalt. Einerseits möchten sie ihre Kenntnisse weitergeben, andererseits aber auf keinen Fall dazu beitragen, daß Pilze noch stärker ausgerottet werden. Ihnen liegt die Sorge um das Überleben der Pilze mehr am Herzen, als der kulinarische Genuß. Ihnen sind solche Zeitgenossen ein Greuel, die die Natur leerfegen. Verantwortliche Pilzsucher nehmen nur das, was ein Pilzvorkommen verkraften kann, um zu überleben. Wie inzwischen in der ganzen Bundesrepublik üblich, weigern sich die Vereinsmitglieder strikt, Körbe oder Plastiktüten voller ausgerissener Pilze zu sortieren. Der Grund liegt auf der Hand: auf diese Weise verschwinden unzählige Pilze völlig nutzlos aus ihren Standorten, ohne für die Vermehrung aussporen zu können. Da die meisten nicht eßbar sind, enden sie im Müll. Sie können ihre wichtigen Aufgaben in der Natur nicht erfüllen, die Natur verarmt noch stärker. Eine düstere Prognose läuft darauf hinaus, daß in nicht zu ferner Zeit ähnlich strenge Regeln mit besonderen Erlaubnisscheinen bei den Pilzsuchern in Kraft treten müssen, wie sie bei Jägern oder Anglern längst üblich sind. Wer Pilze richtig sammeln möchte, meldet sich im Verein für Pilzkunde zu einem kostenlosen Lehrgang an.

#### *Forschung und Naturschutz*

Naturschutz umfaßt in jüngster Zeit auch den Pilzschutz. Gerade werden die ersten roten Listen gefährdeter Pilzarten aufgestellt. Der Kreis Altenkirchen zählt mit den Randgebieten (noch?) zu den pilzreichen Gegenden. Zahlreiche seltene Arten wurden bereits entdeckt. Zur Überraschung der Fachwelt konnten Häffner und Schwöbel aus der Umgebung Elkenroths eine völlig neue Pilzart beschreiben. Weitere Funde könnten sich demnächst ebenfalls als neue Arten herausstellen, wenn die Arbeiten dazu abgeschlossen sind. Im 20. Jahrhundert klingt es fast unglaublich: Noch nie zuvor wurden hierzulande die Pilzarten gründlich erforscht. Man möchte annehmen, daß unbekannte Arten nur noch in unzugänglichen Dschungeln oder in dunklen Meerestiefen zu erwarten sind. Tatsächlich sind in bezug auf unsere Pilzkenntnisse die meisten Gebiete der BRD noch völlig weiße Flecken auf der Karte. Durch den Verein für Pilzkunde Wissen zählt das Kreisgebiet bereits zu den in Anfängen recht gut erforschten Landschaften. Vorsichtige Schätzungen gehen davon aus, daß weitere zwei Jahrzehnte nötig sind, um ein umfassendes Bild zu erstellen. Erst wenn tatsächlich genau bekannt ist, was wo vorkommt, kann ein wirksamer Artenschutz angestrebt werden. Damit reißen sich die Wissener Pilzkundler in den Kreis derer ein, die engagiert und auf vernünftige Weise um die Erhaltung der Natur bemüht sind, weit entfernt von emotionellen Schwärmereien. Sie suchen nach ebenfalls engagierten Mitarbeitern, die Spaß haben an einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung. Besondere Voraussetzungen werden nicht benötigt, dafür sorgt der Verein. Die Mitglieder werden aus dem gesamten Kreisgebiet und darüber hinaus geworben.

J. Häffner, Der Verein für Pilzkunde Wissen,  
in R. Liedtke, Wissener Heimat buch, Neu-  
bearbeitung 1982

**Buchhandlung Wissen**  
*Spielwaren Richter GmbH*  
 Rathausstr. 65 - Tel. 027 42 / 43 41  
**5248 Wissen**



HEIMATLEKTÜRE  
 WISSENER HEIMATBUCH  
 BÜCHER, FACHBÜCHER  
 ZEITSCHRIFTEN  
 TASCHENBÜCHER



**zeyko**® *Küchen-Perfektion  
in Schwarzwälder  
Wertarbeit*

**W.Schmidt GmbH  
Wissen**

Ihr Partner für:  
Hi-Fi · Audio · Video  
Elektrische Klein- und Großgeräte  
Installationsbedarf · Industriebedarf  
Einbauküchen · Modellbahntechnik



**Roco FACHGESCHÄFT**



*Die Profi's*

**W.Schmidt GmbH Wissen**

Elektrohandel Am Biesem/Flachsstr., 5248 Wissen, Tel. 02742-3075



FACHABTEILUNG MODELLBAHNTECHNIK

alles, was zu diesem tollen Hobby gehört:

- eines der bestsortierten Modellbahntechnikläden im weiten Umkreis
- individuelle Fachberatung (das hat sich bereits herumgesprochen)
- verbraucherfreundliche Preise
- eigener Hauskatalog (HO, HOm, N) 1984 (DM 6.- + Porto DM 2.-)
- monatlich erscheinende Sonder- und Service-Listen (gegen Rückporto)

EIN BESUCH LOHNT SICH. SIE WERDEN STAUNEN!

Wilhelm Schmidt Elektrohandel-GmbH · Postfach 1461 · 5248 Wissen



Ein Verein braucht Mitglieder, gewiß.

Er braucht aber auch



einen Partner in Sachen Geld



**Volksbank Wissen eG**



Wissen - Betzdorf - Birken-Monnsessen - Marientfeld - Kirchen - Molsbach - Niederscheiderhütte - Schladern





## INHALT

|                                                                                                                                                           |      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| HÄFFNER J. & MACZEY W. - <u>DIE PILZARTEN DER WESTERWALD-PILZTREFFS VON 1981 BIS 1984 UND ZWEIER PILZAUSSTELLUNGEN</u>                                    | -2   |
| HÄFFNER J. - <u>LACTARIUS ASPIDEUS FR. UND WEITERE VIOLETTMILCHENDE MILCHLINGE ( REZENTE FUNDE )</u>                                                      | -18  |
| HÄFFNER J. - <u>LYCOPERDON TOURN.</u>                                                                                                                     | -20  |
| HÄFFNER J. - <u>RESUPINATUS KAVINII (PILAT) MOSER WÄCHST IN DEN SIEGSÜMPFEN SCHLADERN</u>                                                                 | -21  |
| HÄFFNER J. - <u>PILZPORTRAITS: PLUTEUS THOMSONII, LEPIOTA CRISTATA, L. CASTANEA, L. IGNICOLOR, L. BRUNNEO-INCARNATA, MARASMIUS CAPILLIPES, SEPULTARIA</u> | -24  |
| GEBNER E. & HÄFFNER J. - <u>UNVOLLKOMMENE PILZE - DIE AUßENSEITER DER PILZGESELLSCHAFT</u>                                                                | -26  |
| HÄFFNER J. - <u>WELCHE ZERSTÖRUNGSKRAFT HAT DER AUSTERNSEITLING ( PLEUROTUS OSTREATUS )?</u>                                                              | -28  |
| HÄFFNER J. - <u>PEZIZA BADIOCONFUSA KORF 1954 IM VERGLEICH MIT PEZIZA BADIA PERSEON : MERAT 1821 UND ANDEREN BRAUNEN BECHERLINGEN</u>                     | -30  |
| HÄFFNER J. - <u>PILZE AUS DEN PYRENÄEN UND DEM ROUSSILLON</u>                                                                                             | -49  |
| HÄFFNER J. - <u>SELTENE PILZE IM WISSERLAND : AMANITA ELIAE, LACTARIUS SPINOSULUS, MYCENA GALOPUS VAR. CANDIDA</u>                                        | -64  |
| HÄFFNER J. & MACZEY L. - <u>DER VEREIN FÜR PILZKUNDE WISSEN. VEREINSCHRONIK</u>                                                                           | -74  |
| HÄFFNER J. - <u>PERSONALIEN : VEREINSMITGLIEDER IM STREIFLICHT</u>                                                                                        | -94  |
| LÜCKE H. - <u>PILZE ZWISCHEN LAHN UND SIEG</u>                                                                                                            | -98  |
| HOLL, RHEIN-ZEITUNG - <u>DER KÖNIG DER SCHAU KAM AUS PUREM ZUFALL</u>                                                                                     | -102 |
| HÄFFNER J. - <u>WESTERWÄLDER PILZSUPPE</u>                                                                                                                | -102 |
| MACZEY L. - <u>MITGLIEDER DES VEREINS FÜR PILZKUNDE WISSEN</u>                                                                                            | -103 |
| HÄFFNER J. - <u>ES GEHT UM DIE ERFASSUNG DER HEIMISCHEN PILZFLORA UND IHR ERHALT</u>                                                                      | -104 |